

Zeitereignisse.

In der Sitzung der ersten Kammer am 5. Decbr. waren 81 Mitglieder anwesend und erfolgte die Wahl des Grafen Rittberg zum Präsidenten. Dieser sprach hierauf seinen Dank gegen die Kammer aus, ermahnte zu kräftigem Wirken und daß der geistige Kampf niemals der Person, sondern immer der Sache gelten solle, auch der Parteistandpunkt nie die Unbefangtheit des Blickes trüben, indem es sicherlich an der Zeit sei, die schroffen Gegensätze im versöhnlichen Sinne auszugleichen.

In der zweiten Kammer wurden Herr v. Engelmann und Herr v. Bethmann-Holweg zu Vicepräsidenten gewählt, auch wurden die Wahlen zu den Commissionen ausgeführt. Nach der Wahl des Grafen Schwerin zum Präsidenten der zweiten Kammer hielt derselbe eine Ansprache an die Versammlung, welche ihren allgemeinen Beifall besonders nach folgender Stelle aussprach: „Was wir leisten — sagte Graf Schwerin — das soll auf der einen Seite dazu beitragen, die Gegensätze im Innern des Landes zu versöhnen, das soll aber auch der Regierung Sr. Maj. gestatten, mit um so größerer Zuversicht in ihren Beziehungen zu den auswärtigen Mächten, gestützt auf ein treues und starkes Volk, ihre Stellung zu wahren und für jeden Fall die Freiheit der Entscheidung sich vorzubehalten, wie es die Interessen des Vaterlandes erfordern.“

In dem Budget für das Jahr 1854 findet sich, wie bestimmt verlautet, kein Deficit. Die Einnahmen übersteigen vielmehr noch die Ausgaben, und alle Besorgnisse, welche in dieser Beziehung aus der Stelle der Thronrede über die Finanzlage herausgedeutet wurden, erweisen sich als nicht gerechtfertigt. Dagegen wird die herrschende Theuerungszeit neben dem Ausfall in manchen Einnahmen wohl einige außerordentliche Mehrausgaben mit sich bringen, namentlich im Gebiet der Militärverwaltung bei den gesteigerten Brod- und Fouragepreisen.

Umtlich ist ermittelt worden, daß der Ertrag der Ernte in Preußen im Ganzen nicht so ungünstig ausgefallen ist, wie vielseitig geglaubt wurde. In keinem Falle ist ein Mangel an Lebensmitteln zu besorgen. Die Vorräthe werden jetzt noch von den Landwirthen mehr aus Vorsicht für ihre Arbeiter und ihr Vieh,

als aus Speculation auf Gewinn zurückgehalten. Stellt sich das Frühjahr einigermaßen günstig für die Saaten, so ist noch ein bedeutendes Heruntergehen der Preise zu erwarten, weil dann der Landmann mehr Getreide etc., als jetzt, an den Markt bringen kann.

Im nächsten Frühjahr werden, nach den jetzt getroffenen Bestimmungen, die Bauarbeiten der Verbindungsbahn der Ostbahn mit der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn bei Frankfurt a. d. O. in Angriff genommen werden.

Für die directe Eisenbahnverbindung von Wien und Berlin durch eine Bahn von Pardubitz über Reichenberg, Zittau, Löbau, Gottbus und den Schwie-Lochsee nach Berlin ist das Interesse in Berlin sehr lebhaft und wird an dem Zustandekommen des Unternehmens nicht gezweifelt.

Für den Bau der Posen-Breslauer Eisenbahn ist von Seiten des Staats der Oberschlesischen Eisenbahn eine Zins-Garantie von $3\frac{1}{2}$ Procent für das Bau-Kapital von 8 Mill. Thaler bewilligt worden und wird der Beschluß den Kammern zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die Wichtigkeit der Telegraphen hat sich wieder bei Mittheilung der Rede zur Eröffnung der Preuß. Kammern bemerklich gemacht. Diese Rede war bereits nach $2\frac{1}{2}$ Stunden in London gedruckt zu haben.

Vom Finanz- und Handelsminister sind die Königl. Regierungen aufgefordert worden, sich gutachtlich über Maßregeln gegen die Zunahme des Umlaufs fremden Papiergeldes auszusprechen.

In Berlin ist ein Falschmünzer entdeckt worden, der falsche Preuß. Darlehns-Kassenscheine im Betrage von 3000 Thaler bei sich führte.

Man schreibt aus Greifswald, daß, in Folge angestellter Nachforschungen von Berlin aus, dort über 10,000 Thaler falsche Kassenanweisungen dieser Tage in Beschlag genommen worden sind.

Ueber den Brand in der Domkirche zu Posen wird gemeldet: das Haupt-Gebäude des Domes und dessen innere Ausstattung sind unversehrt, die berühmte Mosaik-Kapelle, welche der verstorbene Graf Eduard Raczyński eingerichtet, hat keinen Schaden erlitten, obwohl über derselben der Haupt-Heerd des Feuers war. Ueber die Entstehung des Brandes, welcher sich von innen im Dachstuhl entwickelt haben soll, verlautet nichts Näheres.